

«Kreditkarte» für vierbeinige Lebensretterin

IMELDA RUFFIEUX

Freitagmorgen im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung Zumholz. Gemeinderat und Oberamt hatten zu einem eher ungewöhnlichen Anlass eingeladen. Ungewöhnlich, was das Sujet betrifft, und ungewöhnlich, dass die Hauptperson gar nicht anwesend war: Die Katze Trixli sollte geehrt werden. «Es freut mich ganz besonders, dass die Medien auch kommen, um über positive Themen zu berichten», sagte der Oberamtmann Nicolas Bürgisser einleitend. Und tatsächlich waren an diesem Morgen fast mehr Medienvertreter vor Ort als sonst bei offiziellen Pressekonferenzen des Staatsrates. Es war aber auch eine ungewöhnliche und ans Herz gehende Geschichte, um die es da ging. Trixli hatte dem Ehepaar Marro am 20. August 2014 das Leben gerettet, weil die Katze um vier Uhr morgens mit ihrem auffälligen Benehmen dafür gesorgt hatte, dass die beiden den Brand in ihrem Bauernhaus bemerkten und sich noch rechtzeitig retten konnten (die FN berichteten). Die 68-jährige Marie-Therese Marro erzählte am Freitagmorgen noch einmal ganz genau, was vor fünf Monaten passiert war. So viele Zufälle hatten eine Rolle gespielt, damit die Sache glimpflich ablief: Die Katze, die sonst die Nacht draussen verbrachte, war an diesem Tag ausnahmsweise drinnen. «Ohne sie hätte ein massiv grösserer Schaden entstehen und es hätten Menschen zu Schaden kommen können», betonte Nicolas Bürgisser, und Marie-Therese Marro brachte es auf den Punkt: «Wir wären erstickt oder verbrannt.» Denn so einfach wäre das Paar nicht aus dem Haus gekommen, da sich Peter Marro nur mit Krücken oder im Rollstuhl fortbewegen kann.



«Ich hoffe, dass Trixli noch lange lebt», sagt deren Besitzerin Marie-Therese Marro.

Bild Charles Ellena

Ein zweiter glücklicher Umstand: Die Feuerwehr war innert weniger Minuten vor Ort. Der Einsatz im Holzhaus, das seit seiner Erbauung 1760 mehrfach umgebaut worden ist, war nicht einfach. Die Feuerwehrleute mussten sich rasch einen Überblick über versteckte Zwischenböden und verwinkelte Räume schaffen. Am Ende des Einsatzes war klar, dass es um Minuten gegangen war: In der oberen Etage war ein grosses Strohlager, und die Flammen konnten knappe zehn Zentimeter vor den ersten Strohballen gestoppt werden. Hätten die Funken ihn erreicht, hätte wohl auch die Feuerwehr nichts mehr ausrichten können. Die Brandursache ist mittlerweile klar: Es war ein technischer Defekt.

Das Ehepaar Marro ist sich bewusst, dass es viel Glück gehabt hat und wie viel es der Katze verdankt. «Ich hoffe, dass sie noch lange lebt», sagte die Besitzerin. Momentan lebt Trixli alleine im Bauernhaus, da dieses noch nicht wieder bewohnbar ist: Küche, Bad und der Gang dazwischen erlitten Total-schaden. Die Abklärungen mit der Versicherung hatten sich verzögert, doch am 9. Februar sollen die Instandstellungsarbeiten nun endlich beginnen. Marros wohnen derzeit in einer Wohnung in Schwarzsee. «Es ist schon schön dort, aber halt nicht unser Zuhause», so der 61-jährige Peter Marro. Er hofft, dass er und seine Frau spätestens im Sommer wieder einziehen

können. Marie-Therese Marro geht es ähnlich. Es sei jeden Tag ein seltsames Gefühl, wenn sie zum Haus fahre, um die Katze abends reinzulassen. Das Paar ist auch dankbar für die Hilfsangebote, die es nach dem Unglück erhalten hat; die Gemeinde hat zudem ein Spendenkonto eingerichtet.

Dass die achtjährige Trixli nicht an der Medienkonferenz anwesend war, kommt nicht von ungefähr. Sie sei sehr scheu und verschwinde beim Anblick von Fremden, sagte die Besitzerin. Sie streiche ihr zwar um die Beine, aber hochheben könne sie das Tier nicht. So hat Trixli auch den feierlichen Moment gestern Freitag nicht mitbekommen,

als Nicolas Bürgisser und Gemeindepräsidentin Irene Herzog dem Ehepaar Marro einen Umschlag überreichten, der eigentlich für die Katze bestimmt war. «Trixli ist die erste Katze mit einer eigenen Kreditkarte», meinte Bürgisser mit einem Lachen. Im Umschlag war eine Karte mit einem Guthaben, das für den Kauf von Katzenfutter bestimmt ist – natürlich dem Lieblingsfutter von Trixli aus der Landi. Wie hoch der Betrag auf der Karte ist, wollten die Beteiligten nicht sagen. «Es reicht für ein paar Portionen», so der Oberamtmann.

Spendenkonto der Gemeinde zugunsten des Ehepaars Marro: Raiffeisen Sense-Oberland, Plaffeien, IBAN CH28 8089 5000 0034 4495 8, Konto lautet auf Gemeinde Zumholz.

FDP Glane nominiert Fritz Glauser

FREIBURG Die FDP des Glanebezirks und ihr Vorstand nominieren ihren Präsidenten Fritz Glauser für die Nationalratsliste. Die Kandidatur werde ebenfalls von der Sektion des Visisbachbezirks unterstützt, schreibt die Bezirkspartei in einer Mitteilung. Für Glausers Kandidatur spreche seine politische Erfahrung als Grossrat und als Mitglied verschiedener wichtiger Kommissionen, heisst es im Communiqué. Auch die Mandate als Vizepräsident des Schweizerischen Bauernverbandes, als Präsident des Freiburgischen Bauernverbandes und der Schweizer Getreideproduzenten machen ihn in den Augen der beiden Bezirksparteien zu einem wertvollen Kandidaten. Der Landwirt aus Châttonaye ist zweisprachig und sei es gewohnt, verschiedenste Dossiers zu behandeln, weshalb er die richtige Person sei, um die Region und den Kanton in Bern zu vertreten, schreibt die FDP Glane. *uh*



Fritz Glauser. Bild Aldo Ellena/a

Im Domino gibt es im August eine Eisbahn

FREIBURG Die synthetische Eisbahn macht es möglich: Im August sorgt die Freiburger Agentur Hotesse.ch dafür, dass Schlittschuhbegeisterte ihrem Hobby auch im Sommer fröhnen können. Vom 17. bis zum 22. August steht im Domino-park im Freiburger Perollesquartier eine 173 Quadratmeter grosse Fläche, die mit Rollern genauso benutzt werden kann wie mit Schlittschuhen. «Wir spielen mit diesem Kontrast», sagt Xavier Ding von Hotesse.ch. «Wir möchten das Quartier beleben.» Nebst freiem Eislaufen wird es Wettbewerbe, eine Rollerdisco und einen Fondueabend geben. Finanziert wird das rund 60000 Franken teure Projekt unter anderem mit Sponsorengeldern. Das Gesuch für die Durchführung wurde im aktuellen Amtsblatt publiziert; Hotesse.ch stellt das Gesuch gleich für die nächsten drei Jahre. *njb*

Express

Pferd stirbt bei Kollision mit Auto

BUSSY Ein Autofahrer hat am Donnerstagabend auf der Kantonsstrasse bei Bussy mit voller Wucht ein entlaufenes Pferd gerammt. Der 49-jährige Autofahrer wurde dabei leicht verletzt, das Pferd erlag seinen schweren Verletzungen, bevor der Veterinär am Unfallort eintraf, wie die Freiburger Kantonspolizei mitteilt. Das Pferd war entwischt, als es aus seinem Pferdeanhänger geführt wurde, und galoppierte über die Strasse. Das Auto erlitt Totalschaden und musste abgeschleppt werden. *mos*

Lo und Leduc sowie Dr. Feelgood treten am Schmittner Openair auf

Die ersten Headliner des Schmittner Openairs stehen fest: das Rap-Duo Lo und Leduc und die englische Rockband Dr. Feelgood. Zudem beginnt am Samstag im Bad Bonn der Bandcontest.



Das Duo Lo und Leduc. Bild zvg

SCHMITTEN/DÜDINGEN Die nächste Ausgabe des Schmittner Openairs naht: Vom 18. bis zum 21. Juni wird das Gwatt in Schmitten wiederum zum Festivalgelände. Die Organisatoren haben nun zwei Bands bekannt gegeben, die am Samstagabend auf der Hauptbühne auftreten werden. Es sind dies das Rap-Duo Lo und Leduc sowie die Band Dr. Feelgood. «Dr. Feelgood ist ein absolutes Muss für jeden R&B-Fan», heisst es in der Medienmitteilung. Die Pub-Rock-Band der 70er-Jahre wurde bekannt durch Hits wie «Down at the Doctors» oder «Milk & Alco-

hol». Die Musiker Lo und Leduc stammen aus der Schweiz. Sie singen Mundart-Lieder zwischen Pop und Rap, «die leichtfüssig klingen, aber schwermütig sind».

Am kommenden Samstag können sich am ersten Bandcontest gleichzeitig Bands aus

der Region einen Platz auf dem Line-up des Festivals erspielen. Im Bad Bonn in Düdingen treten Freedom Bus, Fusión, Who Cares und No Valid Name gegeneinander an.

Vier Bands geben Vollgas

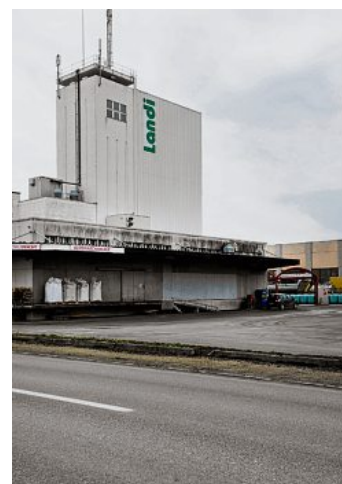
Freedom Bus sind fünf Musiker aus den Kantonen Freiburg (Flamatt) und Bern, ihr Sound reicht von Pop bis zu melodiosen Rock. Die vier Musiker von Fusión aus Steffisburg bringen einen energiegeladenen Mix aus Latinomusik und -kultur auf die Bühne, während bei den vier Senslern von Who Cares aus Alterswil echter, handgemachter Rock Programm ist. No Valid Name schliesslich ist der Name einer noch jungen Band, die aus Musikern aus Düdingen, Wünnewil und Überstorf besteht. Die vier Jungs vereinen Punk und Grunge in ihrem Repertoire. *ak*

Bad Bonn, Düdingen, Sa., 31. Januar, 19.30 Uhr.

Baugesuch für Siloerweiterung liegt auf

Die Landi Sense-Düdingen will ihr Silo in Tafers erweitern. Die Baupläne des 5,6-Millionen-Franken-Projekts liegen zurzeit öffentlich auf.

TAFERS Statt der heutigen 2500 Tonnen Getreide könnten mit dem geplanten Ausbau des Landi-Silos in Tafers künftig 6700 Tonnen Getreide gelagert werden. Die entsprechenden Baupläne der Landi Sense-Düdingen liegen zurzeit öffentlich auf, wie dem aktuellen Amtsblatt zu entnehmen ist. Den für den Ausbau notwendigen Kredit von 5,6 Millionen Franken haben die Mitglieder der Landi Sense-Düdingen an einer ausserordentlichen Generalversammlung Mitte Dezember 2014 gesprochen (die FN berichteten). Die Annahmestellen in Schmitten und Heitenried werden infolge der Investition in den Standort Tafers geschlossen.



Das Silo in Tafers. Bild ca/a

Es ist gleichzeitig vorgesehen, die bestehende Auto-waschanlage der Landi in Tafers abzubauen und näher zur Hauptstrasse hin eine neue Waschanlage zu bauen. Abbruch und Neubau der Anlage sind im Baugesuch ebenfalls enthalten. *ak*